

Halle und Umgebung.

Salle, 11. August.

Die ersten Helden. Wenn man diese Liste zum erstenmal erblickt, gibt es einem innerlich einen Stich. Mit verstärkter Macht dringt plötzlich das Bewußtsein auf uns ein, daß wir mitten im Kriege leben. ...

Gräbner, Gefr. 7. Komp. 21. Galtius, Musk. 4. Komp. 20. ...

Für das Rote Kreuz sind uns gestern wieder in erfreulicher Weise eine größere Anzahl Spenden zugegangen, über die wir hier quittieren: 10. August: Prof. Dr. Rühlmann 20 Mk., O. 0.65 Mk., Gekhw. Seifert 3 Mk., E. B. 20 Mk., Frau Prof. Pfeiffer 50 Mk., Oberpostinspekt. Nathagall Dryanderstr. 31 20 Mk., Sonnabend-Staßfuß Kohls Restaurant 14.50 Mk., Spieltränzen Radau 2 Mk., R. W. 20 Mk., Kgl. Eisenbahn-Bauamt 6 Mk., Weisbart, Mittelschullehrer 20 Mk., Stammhiltz Kaiserautomat 10.20 Mk., Frau Friedrich, Zbielenr. 100 Mk., Stettin'sch Schultheiß, Merseburgerstraße 2, D. R. 12 Mk., ...

An Liebesgaben gingen noch folgende ein: von Frau Witwe Alma Beyer, Kugelfaße 1 3 Paar Socken und altes Beinen, Frau Reimde 9 Hemden, 1 Unterjose, 9 Kissenbezüge, 7 Leinwandtücher, 1 Taschentuch und 1 Wäsche, Frau Wiedemann, Mittelstr. 45 6 Flaichen Fruchtjaffee, Ungarnan 2 Kaffeebeuge, Frau Mia Sandberg, Waisenstr. 2 1 Paket Wäsche, 3 Flaichen Holwein, Georg Gassenheimer, Richard-Wagnerstr. 48 30 Flaichen Rotwein.

Für das Rote Kreuz stellte Frau Witwe Kettig, Dryanderstr. 1, ein vollständiges Bett einschließlich Bettstelle, Stuhl, Garderobenschrank usw., Herr Fabrikbesitzer Weise, Händelstraße, stellte ein Grundstück in der Zhielenstraße, wo 12 bis 15 Betten eingerichtet werden können, zur Verfügung, Herr Direktor Bismard, Landwehrstraße 17, überwies dem Roten Kreuz Räume dajelbst und 7 Betten.

Wir danken allen freundlichen Spendern und bitten, uns weiter Gaben zuzumachen zu lassen. Jeder muß in dieser ernsten schweren Zeit dazu beitragen nach seiner Kraft, daß wir gegen Not und Elend möglichst gerüstet dastehen.

Bevorstehende Steigerung der Zahlungsmittel. Man schreibt uns: Die außerordentliche Knappheit an Hartgeld, besonders an Silbermünzen, die in erster Linie durch das tödliche Zurückhalten der Münzen in Privatband verursacht ist, wird in nächster Zeit zweifellos eine Erleichterung erfahren. Die Reichsbank hat schon in den ersten Mobilisierungstagen für über 100 Mill. Mk. Silbermünzen bei ihren Zahlungen für Mobilisierungszwecke verausgabt, die naturgemäß zum allergrößten Teil von den Empfängern wieder für Anschaffungen verwendet worden sind. Es ist also in der vergangenen Woche eine sehr reichliche Menge von Silbermünzen in Umlauf gesetzt worden, die sich im Verkehr flüssiger machen muß, falls nicht das Festhalten des Silbergeldes, das ebenso überflüssig wie unpraktisch ist, sich fortsetzt. Außerdem werden schon in den nächsten Tagen die Darlehnskassenscheine im Geldverkehr erscheinen. Es sind zunächst im Betrage von vielen Millionen Scheine im Werte von 5 Mk. auszugeben, um dem Verkehr möglichst viele Zahlungsmittel in kleinen Beträgen zugänglich zu machen. Darlehnskassenscheine sind in 99 deutlichen Städten eingerichtet, die ihre Tätigkeit jetzt beginnen. Bei der herrschenden Kreditknappheit werden daher die Darlehnskassenscheine bald in großer Zahl im Verkehr erscheinen. Wenngleich für die Scheine kein Anziehungsmacht besteht, so sind sie doch als vollwertiges Geld anzusehen, denn es hat sich bisher nicht nur das gefestigte Pfand, sondern der Verpfänder mit seinem ganzen Vermögen, ferner das Pfandobjekt gegen die Darlehnskassenscheine, die bei allen öffentlichen Kassen des Reichs und sämtlicher Bundesstaaten nach ihrem vollen Nennwert jederzeit in Zahlung genommen werden, ist daher nicht am Wacke.

Für den Nationalen Frauenverein versprechen wir heute noch folgende Gaben: S. Aug. 8. 10 Mk., S. Aug. Familien Bruno Bauer und Paul Otto 20 Mk., 10. Aug. Verein der städt. Brunnen und Halle a. S. 1. 50 Mk., 11. Aug. S. Wiers 50 Mk., 11. Aug. Pastor emer. Meißner 10 Mk.; außerdem 140 Mk. Dazu 1200 Mk., über die wir bereits quittiert haben, macht insgesamt

1340 Mk. Wir empfehlen den Nationalen Frauenverein, über dessen schöne Aufgabe Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe gestern im Stadteordnetenkollegium uns Aufklärung gegeben hat, weiter freundschaftlichem Interesse.

Revisionsreise des stellvertretenden Korpskommandeurs. Wie wir hören, wird der stellvertretende kommandierende General des 1. Armeekorps, Sr. Excellenz Fzhr. v. Lyndt, sich auf eine Rundreise zur Revision des Brücken- und Bahnschusses im Korpsbezirk begeben.

Im Parkhaus bestehen Zweifel darüber, ob die Reichsbank ausnahmsweise über die Besetzung eines am 10. August an nachgehender Stelle Vakanz einsetzten und erlauben, daß der Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin SW. 19, Dausvogelstraße 14, nach wie vor und zu den bisherigen Bedingungen Wertpapiere jeder Art zur Aufbewahrung und Verwahrung entgegennimmt.

Einberufen zur Fahne sind die Magistratsmitglieder Herren Stadtrat Dettke, Stadtrat Hauswald, Stadtrat Köhler und Wessler Löwe, aus dem Stadteordnetenkollegium die Herren Süßemann und Heine. Vom städtischen Hochbauamt sind nicht weniger denn 22 Angehörige, darunter Herr Bauinspektor Petri, eingezogen.

Schulgruppenangehörige, Achtung! Nach einem trugsminstertellen Erlaß sollen die aktiven, auf Heimatsurlaub befindlichen Schulgruppenangehörigen des Mannschiffesandes bei einer allgemeinen Mobilisierung in das 5. oder 6. Kommando zu stellen. Unter Bekanntmachung dieses Erlasses werden die Schulgruppenangehörigen, auf welche der Erlaß Anwendung findet, im Infanteriekommando aufgeführt, sich sofort beim Bezirkskommando in Halle, Dessauerstraße 69 — Zimmer Nr. 20 — zu melden.

Hinter unserer männlichen Jugend, die zu den Fahnen eilte, will auch die weibliche nicht zurückbleiben. Die Oberprimarinnen unserer Studienanstalt brennen vor Verlangen, sich in der Pflegetätigkeit zu betätigen oder einem anderen vaterländischen Zwecke zu dienen. Natürlich muß auch ihnen zuvor, wie beantragt ist, die Notabgangsprüfung abgenommen werden. Wöchten unsere Schulbehörden, die an sich der Sache geneigt sein sollen, die Entscheidung im bejahenden Sinne bald fällen! Auch weibliche Krieger dieser Art können wir gebrauchen.

Die Beamtinnen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam an dem Liebeswerk zugunsten der im Feld stehenden Streitkräfte und ihrer Familien, insbesondere auch der zur Fahne einberufenen oder bei der Feldpost tätigen Beamten und Unterbeamten sowie der Telegraphenarbeiter mitzuarbeiten. Aus den Kreisen der Beamtinnen ist ein Arbeitsausschuß eingesetzt (W 9 Königsgrabenstraße 20) Zimmer 34 befindet.

Die Straßefrei für die Automobile! Es gibt viele feindsichliche Automobile mehr im Lande! Der Liebesreifer, der herkommt aus den schönsten patriotischen Empfindungen, der meint, durch Aufhängen fremder Automobile dem Feinde Schaden zu können, schadet unserer eigenen Sache. Alle unbedachten Ermahnungen wollen nicht helfen. Es wäre befahrend, wenn die Behörden die gewungen würden, nun gegen diejenigen mit Strafen vorzugehen, die der freien Fahrt unserer Automobile Hindernisse bereiten. Jedes Anhalten eines Automobils muß fortan als eine Verletzung der nationalen Pflicht betrachtet werden.

Schmerzliche Vorfall! Wir machen alle Schmerzlichen darauf aufmerksam, daß in dieser Zeit die größte Vorsicht geboten ist und namentlich Wesen nach außerhalb nur in Begleitung von normal hörenden Personen unternommen werden mögen, da sonst leicht ein Unglück geschehen kann.

Freiwillige Turner-Sanitätskolonne Halle 1914. Zahlreich hatten sich gestern in Bauers Restaurant die Turner und Turnerinnen eingeladen, die sich in den Dienst des Roten Kreuzes stellen wollen. Nach einer Ansprache des Leiters Herrn Koesner nahm Stadtrat Berger Siemens als Vertreter des Magistrats das Wort, um seine Freude über das Beginnen der hiesigen Turner auszusprechen. Aus den Verhandlungen wurde sich ergeben, in welcher Weise die Sache von Seiten der Stadt unterstützt werden könne. Herr Stadtrordner Rechner gab den Beschluß der gestrigen Stadteordnetenversammlung bekannt, der freudig begrüßt wurde. Sodann kam das Verhältniß zu den anderen, bereits seit langem bestehenden freiwilligen Sanitätskolonnen zur Sprache. Da sie reiche Erfahrungen und gesuchte Mannschaften haben, so wolle man sich ihnen gern unterordnen und mehr die einfacheren Dienste annehmen. Da die Militärbehörde eine weitere Sanitätskolonne nicht genehmigt, so will man in die Sanitätskolonne des 1870er Bahnpolizeibataillons einsteigen und dort den Kurzus durchmachen. Die Turner wurden erlust, in die erste Unterstützungsmorgen Mittwoch abend in der „Börsehalle“, Gr. Berlin, zu gehen.

Das hiesige Kaserne-Kasarett (Garnison-Kasarett, Schloßberg 2) läßt durch, von Meldungen zur freiwilligen Krankenpflege sowie auch von Anträgen auf Übernommen von Kranken und Verwundeten in geringer Zahl bis auf weiteres abzusehen, da diese zahlreichen Eingänge und Nachfragen die Erledigung der dortigen Geschäfte stören. Das Kasarett wird Veranlassung nehmen, an dieser Stelle etwaigen Bedarf an Hilfskräften jeder Art anzufordern. Dieser Zeitpunkt dürfte eintreten, wenn Züge mit Verwundeten hier eintreffen.

Der Verein für Volkswohl hat gleich nach der Kriegserklärung die neu ausgefakteten Räume seiner Krippe I zu einem Lazarett eingerichtet. 20 neue Betten sind auf alleinige Kosten des Vereins angeschafft worden, das fertige Lazarett wird heute der Garnisonverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Krippe ist für die Dauer des Krieges in das Gemeindefhaus der Paulusgemeinde verlegt worden, das entsprechende zur Verfügung gestellt wurde.

Wäsche für den Kriegsdienst. Der Gewerzverein der Bismarckarbeiterinnen (Geschäftsstelle: Kaiserplatz 19 II r.) bittet alle Anhalten und Vereine, größere Vorräte an Wäsche seiner seit Jahren bestehenden Vertriebsstelle zu lassen, welche fortwährende Verbesserung erfahren hat und schnellstens liefern kann. Die Arbeit wird in erster Linie an Frauen gegeben, welche durch den Krieg in Not geraten sind und für die in ihrer augenblicklichen Lage Arbeit zu auskömmlichen Löhnen die beste Hilfe ist.

Keine Kurse für die Jugendpflege. Alle für dieses Jahr geplanten Kurse zur Ausbildung von Jugendpflegern und -pflegerinnen sowohl für Handfertigkeit als auch für Turnen und Turnspiele müssen wegen des Krieges ausfallen. Zur Pflege der durch die Einberufung verlassenen Gärten haben sich Hilfskräfte gemeldet, welche sofort Obstbäume sowie jede gärtnerische Arbeitsleistung übernehmen. Der Ertrag

ist zugunsten der Krieger bestimmt. Anfragen hierüber können entgegen Anna Luise Wachter, hier, Al. Brauhausstraße 26, Gärtnerin.

Alle Saalkirchen Vereine versammelten sich am Mittwoch, den 12. August, abends 8 Uhr, im Grand Hotel Berges zu einer Besprechung über die ärztliche Versorgung der Familien unserer ins Feld gezogenen Krieger und über die Regelung der Betreuung. — Siehe Interim.

In der St. Georgenkirche findet Mittwoch, den 12. August, abends 8 Uhr Kriegsbefundung mit anschließender Abendmahlfeier statt. Diese wird von Herrn Pastor Witte geleitet werden.

Die deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft hat den verbelebten launmässigen Angehörigen und Weibern, die im Feld stehen, das Gehalt in vollen Umlaufe weiter. Den Unberufenen wird die Hälfte des Gehalts gewährt, sobald sie nach dem Kriege sich zum Wiedereintritt melden; ein volles Monatsgehalt erheben sie sofort beim Eintritt ins Deer. Die Arbeiter, die ins Feld gerufen wurden, bekommen sofort ein volles Wochenlohn; ihre Frauen erhalten 8 Wochen lang den vollen Lohn, danach 8 Wochen lang den halben Lohn. Auch den unberufenen Arbeitern wurde bei ihrem Dienstvertritt der volle Wochenlohn gewährt.

Die Fienna David Söhne A.-G., Kattow, und Stohlfabrikanten, hier, macht durch Anschlag vom 4. August bekannt, daß sie den Familien ihrer zum Heeresdienst einberufenen Arbeiter folgende Unterstützung bis auf weiteres zahlen: für die Geburten 3 Mk. pro Woche, für jedes Kind 1 Mk. pro Woche. Die Unterstützung erfolgt durch Verrechnung mit den Familien der eingezogenen Beamten wird eine ausreichende Unterstützung gewährt.

Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Schmarckvereins überlegt ihren Kassenbestand sowie hiesigen Vereinen zur Verfügung zur Verwendung und für die Familien von Krieger. Gewiß haben andere Vereine ähnlich gehandelt. Trotzdem empfehlen wir das Selbst zur Nachahmung, besonders den gefälligen, Sport- und musikalischen Vereinen.

Die Seifenfabrik Stoh & Forster hat 2000 Pfalchen Kalkseife im Kriege zur Verfügung gestellt.

Vereine und Versammlungen.

Der zweite Kommunale Besitzverein sagte in seiner gestrigen Vorstandssitzung den einstimmigen Beschluß, zur Unterstützung der durch den Krieg in unserer Vaterstadt eintretenden Not dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Rixe 400 Mark aus der Vereinskasse zur Verfügung zu stellen. — Bravo! Das gute Beispiel wird sicher schnell Nachahmung finden.

Der Halle'sche Beamtenausschuß hielt am Sonntag eine Sitzung ab, die in Anbetracht der jetzt sehr starken Familiennot der Beamten nicht den üblichen Beschäftigung. Der Vorsitzende, Abbe, hat die Beamten in dieser für das Vaterland so bedeutungsvollen und schweren Zeit mit an erster Stelle stehen müssen. Willig werden die Beamten den jetzt an sie ganz besonders herantrübenden gesteigerten dienstlichen Anforderungen gerecht werden. Die durch die hiesigen Beamten leben bereits bei den meisten Truppenstellen und erfüllen ihre vaterländische Pflicht. Die Zurückgebliebenen müssen mit der übrigen Bürgerschaft wetten, nach Kräften für unsere Krieger und deren Hinterlassene zu sorgen. Hier darf sich kein Stand absondern und nur für seine Standesangehörigen sorgen. In diesem Augenblick gibt es keine Stände, sondern nur ein einziges Volk. Auch die Beamten wollen diese Pflicht erfüllen. Sie tun es mehr, da sie nicht mehr gemacht werden gesichert sind als die Mitglieder in anderen Berufen. Deshalb muß gerade der Beamte vorbildlichen Spürmat zeigen. Was habe nun zu geschehen? Zunächst sollten sich die im Auslande befindlichen Beamten und Lehrer, soweit es ihre Körperkräfte gestatten, an Dienstübernahme bei den Behörden melden. Sofern sie dort keine Verwendung finden, bitte sich Gelegenheit zur Verfügung zu stellen. Jeder Beamte, der seine Kräfte nicht mehr gemacht werden möchte, nehme teilhaftig an der Arbeit zur Bekämpfung der Not. Die Bürgerschaft eine allgemeine patriotische Kundgebung auszurufen. In der ausgedehnten Diskussion stellte ein Redner, unter allgemeiner Zustimmung die Forderung auf, jeder unsere Beamten möge als einmaligen Beitrag mindestens fünfzig Mark zu zahlen. Alle Kräfte müssen mobil gemacht werden. Beamte wagt sich nicht zu scheuen. Es wurde gewünscht, daß die einzelnen Vereine Sammlungen ihrerseits nicht veranstalten sollten, oder wenigstens die gesammelten Beträge dem Beamtenausschuß überreichen sollten. Den Vereinen sei zu empfehlen, die für Verfügungszwecke vorgesehenen Summen dem Roten Kreuz zu spenden. Man beschloß, die Sammlungen sämtlichen zu veranstalten und Sammelbogen bei den einzelnen Behörden auszugeben. Der aufzunehmende Betrag soll dem Roten Kreuz und dem Frauenhilfsverein zuzuführen. Ueber die endgültige Verteilung wird die nächste Sitzung beschließen. Hinsichtlich der patriotischen Kundgebung wird sich der Vorsitzende mit den Vorständen der in Betracht kommenden Vereine und Korporationen in Verbindung setzen. Auch Punkt Beschloß, die Liste der Sammelnde im Einzelverständnis mit den Vertretern fest, das der Beschluß, die Einreichung einer Petition zur anderweitigen Serzialstellenverteilung vorläufig nicht ausgeführt werden soll, wie überhaupt eine Zuweisung aller Standesmitglieder selbstverständlich ist. Mit dem Wunsch, daß die Waffen des deutlichen Deeres und der Marine reichlich sein werden und recht bald wieder Frieden ins Land einziehen wird, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V., Halle a. S., hat seine Mitglieder zu heute (Dienstag) nach Mars la Tour de France, ein Mittel für das Rote Kreuz flüssig zu machen.

Der Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend nahm in seiner in Riekes Hofmüllerei abgehaltenen Monatsversammlung zwei Mitglieder auf und wählte zum zweiten Schriftführer Herrn Eichler. Die Arbeiten zur Rohkuchenaussstellung im Herbst ruhen angelehnt der jetzigen ernsten Zeit einstweilen. Zum Befen des Roten Kreuzes wurden aus der Pfalztaffe 100 Mk. entnommen. Die Frauen, deren Männer zur Fahne einberufen worden sind, sollen im Gastwirtsbetriebe unterstützt werden, damit sie keinen großen Schaden erleiden.

Wohlfahrtsverein „Jungdeutschland“. Sitzung der Führer und Helfer findet im Stadtheim Mittwoch, den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr pünktlich statt.

Kirchliche Nachrichten.

St. Johannes. Donnerstag, den 13. August, ab. 6 Uhr, Kriegsanband in der Kirche. Pastor Rindorster. St. Bartholomäus. Mittwoch, den 12. August, ab. 8 Uhr, Kriegsbefundung. Pastor Rindorster. St. Petrus. Mittwoch, den 12. August, ab. 7-8 Uhr, Kriegsbefundung. Pastor Rindorster. Halle-Trost. Mittwoch, den 12. August, ab. 8 Uhr, Kriegsbefundung. Pastor Rindorster. Eeben. Mittwoch, den 12. August, ab. 8 Uhr, Kriegsbefundung. Pastor Rindorster.

